



Unter Leitung des Dirigenten Bernd Jörg boten die Musiker des Blasorchesters der Kreismusikschule anlässlich des 30-jährigen Bestehens Unterhaltung vom Feinsten. (Foto: Hagen)

# Buntes Gemisch aus bekannten Melodien

## Blasorchester der Kreismusikschule gibt Jubiläumskonzert

■ Ein wenig mehr Zuhörer hätte das Blasorchester der Kreismusikschule beim Jubiläumskonzert anlässlich seines 30. Geburtstages verdient gehabt, doch leider war die Turnhalle in Thaleischweiler-Fröschen am Samstagabend nur etwa zur Hälfte besetzt.

Immerhin erwiesen sich die Besucher als sachverständige Musikliebhaber. Sie honorierten die großartigen Darbietungen ganz unter dem Motto „Qualität statt Quantität“ mit beachtlichem Applaus. Der war nicht unverdient, denn die Musiker boten unter Leitung von Bernd Jörg, selbst ein herausragender Solotrompeter, Unterhaltung vom Feinsten mit einem „Kunterbunt“ aus bekannten Melodien der unterschiedlichsten Komponisten in den verschiedensten Stilrichtungen.

Einen brillanten Einstieg in das Konzert verschaffte man sich mit der „Devonshire Overture“, gefolgt von den „Festival Variations“ von Johan Nijs. Keine Wünsche offen ließ auch „Sedona“, eine Komposition von Steven Reineke, die den Musikern die Möglichkeit gab, ihr ganzes

Können unter Beweis zu stellen und die den Zuhörer ganz nebenbei noch in die Welt des Wilden Westens versetzte.

Ein Held ganz anderer Art, wenn auch ebenfalls aus dem Wilden Westen, beschworen die Musiker mit John Barrys „Dances with Wolves“ in

■ Ganz nebenbei wurden die Zuhörer in die Zeit des Wilden Westens versetzt

einem Arrangement von Jay Bocook. Dass Unterhaltungsmusik und ernste Töne durchaus nebeneinander bestehen, ja sogar in einer Komposition zusammengehen können, das bewies das Orchester mit Jacob de Haans „Free World Fantasy“, dem Traum von einer Welt ohne Krieg.

Passend zum Geburtstag lud Jörg mit dem ausgefallenen Melodien-Potpourri „Rossinis Birthday Party“ zahlreiche Komponisten zu einem Ständchen und gab so den einzelnen Instrumenten Gelegenheit zu kleinen Soli.

Es versteht sich von selbst, dass ein Orchester dieser Güte mit „Valerius Variations“, dem weltweit wohl gefragtesten Komponisten im Bereich der Blasorchesterliteratur, Philip Sparke, seinen Tribut zollte und damit nicht nur dem Publikum eine Freude zu bereiten wusste. Der besonders schwierige, lyrische liedhafte Teil der Variation gelang den Musikern ausgezeichnet und besonders abwechslungsreich zu interpretieren.

Weitere Höhepunkte des Konzerts waren zwei Medleys, zum einen aus Stücken von Simon and Garfunkel, zum anderen aus dem Musical „Miss Saigon“, aber auch „Trumpet Filigree“ von Harold Walters unterstrich das musikalische Können des Orchesters. Die Unterstützung der Kreisverwaltung, die ihren Chor nach Thaleischweiler geschickt hatte, erwies sich als Ohrenschmaus ganz besonderer Art. „Zeit ist ein Geschenk“, „Die Rose“ und „Amazing Grace“ intonierten die Mitarbeiter unter anderem – völlig losgelöst von Schreibtisch und Paragraphen –, um dem Blasorchester zu gratulieren. (lh)